



Gesprächsvermerk

Auf Einladung des MELUR fand am 8. Juli 2016 um 10.30 Uhr ein Gespräch zum Thema

„Warftentwicklungs- und Warftverstärkungsprogramm“
in den Räumen der Biosphäre Halligen Husum statt.

Teilnehmer:

TOP 2, Stand „Bemessung und Ausführung“ (Fachplan Küstenschutz Halligen)

■■■■■ erläutert an Hand seiner PPP (Anlage) den Sachstand dazu, der „Fachplan Küstenschutz Halligen“ wird sich voraussichtlich in drei Teile gliedern:

1. Allgemeines (einschl. rechtlicher Grundlagen)
2. Hochwasserschutz (einschl. Warften)
3. Küstensicherung (einschl. Halligdeckwerke)

Geplant ist dies als Kompendium mit einer Laufzeit von zunächst 10 Jahren. . Dieser Fachplan wird nicht kurzfristig, d.h., in 2016, zur Verfügung stehen, Maßnahmen der Pilotprojekte werden bis zur Fertigstellung des Planes an den jeweiligen Aufgabenstellungen abgearbeitet. Hierzu wird der LKN auch ein Ablauf- bzw. Organisationsplan für Warftverstärkungen erstellen (Prozesssteuerung).

■■■■■ weist in diesem Zusammenhang auch noch einmal auf das „Rotationsprinzip“ bei den Aufwärtungsprojekten hin, wonach Wohnraum für Halligbewohner, deren Warft verstärkt wird, auf anderen Warften zur Verfügung gestellt werden soll. Somit sollen die Hürden für Warftverstärkungen ebenso wie die Gefahr eines Abwanderns verringert werden.

Die Ergebnisse der Sicherheitsüberprüfungen der Uni Aachen werden im September für alle Warften vorliegen und können anschließend auf jeder Hallig (auch Nordstrandischmoor) vorgestellt werden. Auf Basis der Ergebnisse soll eine Prioritätenliste bezogen auf die aktuelle Sicherheitslage der Warften durch den LKN unter Berücksichtigung von lokalen Kenntnissen und Beobachtungen erstellt werden.

Bevor die Gesprächsteilnehmer sich den Pilotprojekten zuwenden wird das Thema „Deckwerkverstärkungen“ angesprochen. Dazu gibt es unterschiedliche Erfahrungswerte auf den Halligen. Die mit Elastocoast erstellten Deckwerke sind gemäß eines Gutachtens der Universität Hamburg-Harburg (Prof. Fröhle) so gut wie nicht wasserdurchlässig, womit ihr Vorteil gegenüber klassischen Deckwerken nicht gegeben wäre. Dies scheint im Widerspruch zu lokalen Beobachtungen zu stehen.

Ob bzw. inwieweit höhere Halligdeckwerke den Salzeintrag auf den Halligen beeinflussen, soll in einem Anschlussgutachten untersucht werden. Im Ergebnis sollen optimierte Deckwerksformen ermittelt werden als Grundlage für die Genehmigung von weiteren Deckwerksverstärkungen.
Es wird verabredet, dieses Thema in der AG Hallig 2050 zu bearbeiten, in der bisher dazu keine Beratungen erfolgt sind.

TOP 3, Stand der Pilotprojekte Hanswarft, Treuberg, Halberweg und Gröde

Pilotprojekt	Terminplanung/ Zuständigkeit
Hallig Gröde Knudts – und Kirch/ Schulwarft Die Beschlüsse für die Aufstellung eines B-Planes sowie die Warftverstärkung sind von der Gemeindeversammlung gefasst worden. Die Einwohner der Hallig werden noch in diesem Sommer über Ideen der Ausgestaltung der Warftverstärkung beraten. Der Bestand der Gebäude auf der Knudtswarft bleibt erhalten. Angedacht ist eine mögliche Zusammenfassung der Warften bei Erhalt der Ringdeichhöhe und einer Abflachung der Böschung mit einer Berme. Eventuell kann durch die Zusammenführung zukünftig ein zusätzlicher Bauplatz gewonnen werden. In Bezug auf die Baumaßnahme auf der Kirch/ Schulwarft besteht dringender Handlungsbedarf, da das Gebäude abgängig ist. Von Seiten des Denkmalschutzes bestehen wohl keine Bedenken, zu berücksichtigen (Erhalten) ist der kleine Friedhof. Der Zeitplan sieht die Erstellung einer Vorhabensskizze nach dem Wohnergespräch im Sommer vor. Im September soll auf der Basis dieser Skizze genauer in die Warftplanung eingestiegen werden.	Ende August Gemeinde Gemeinde Gemeinde, LKN/MELUR Gemeinde, LKN/MELUR
Hallig Hooe Hanswarft: Markt Treff Die Planungsphase für das Markt Treff Gebäude ist fast abgeschlossen. Die Baugenehmigung ist eingereicht und steht vor der Erteilung. Um Platz für künftigen Neubau zu gewinnen (siehe unten) wurde der Markt Treff im Ergebnis einer Besprechung am 13.06 im MELUR leicht nach Südwesten verschoben. Die Gemeinde Hallig Hooe wird noch im Juli über das umzusetzende Energiekonzept entscheiden. Die Pfahlgründung soll im Sommer 2016 vollzogen werden. Die Ausschreibungen der Gewerke für die Bauphase 2017 erfolgt in den Monaten ab August/ September 2016. Die Gemeinde Hallig Hooe wird in den kommenden	Gemeinde 1.Bauphase Sommer 2016 2.Bauphase ab Frühjahr 2017 Ausschreibung

Wochen die innere Ausstattung des Gebäudes sowie des „Treff Bereiches“ beraten und entscheiden. Warftverstärkung Hanswarft Für die Warftverstärkungsmaßnahme der Hanswarft wurde von der Gemeinde Hooge (in enger Zusammenarbeit mit dem LKN) eine Ausschreibung für die Erstellung des Leistungsverzeichnisses der Ingenieurarbeiten „Warftverstärkung Hanswarft“ auf den Weg gebracht. Von 6 angeschriebenen Bietern haben 3 ein Gebot abgegeben. Die Entscheidung fiel für das Büro „Wasser + Plan“ aus Hamburg mit dem günstigsten Angebot. Dieses Leistungsverzeichnis liegt nun vor und wurde, nach Beendigung des Findungsverfahrens, im Rahmen einer weiteren Ausschreibung 6 Ingenieurbüros zur Angebotsabgabe übergeben. Die Ing. Büros haben bis Ende Juli Zeit ihr Interesse zu bekunden und danach bis September Zeit ein Angebot einzureichen. Dieses wird dann von der Gemeinde vergeben, in enger Abstimmung mit dem MELUR und LKN. Die Ausschreibung ist so gehalten, dass vom Ing. Büro Verstärkungsvarianten erarbeitet werden, die dem Prinzip des Modellprogrammes 2050 entsprechen: eine „Plateau-Anwarftung“, vor dem Markt Treff, der auch die Möglichkeit der Gestaltung zweier Bauplätze umfasst, eine angepasste Lösung für den Ostteil der Warft, die Alternativen für eine reine Ringwallerhöhung beinhaltet. Ab September werden diese Vorschläge mit den Eigentümern und Bewohnern der Hanswarft besprochen und zur Entscheidung gebracht.	„Leistungsverzeichnis“ erledigt. Zeitplan Phase II (vorläufig) Grundlagenermittlung: 07/08 2016 Vorplanung: 08/2016 Bis 12/ 2016 Entwurfsplanung: 12/2016 bis 3/ 2017 Genehmigungsplanung: 3/ 2017 bis 4/ 2017 Genehmigungsverfahren: 4/ 2017 bis 10/ 2017 Ausführungsplanung/ Vergabe: 11/ 2017 bis 2/ 2018 Bauausführung: 3/ 2018 bis 7/ 201
Hallig Langeneß Treuberg Für Treuberg sind die Beschlüsse der Gemeinde für die Aufstellung eine B- Planes, die Warftverstärkung und die vorgesehenen Einrichtungen auf der Warft gefasst. Sie beinhalten ein Nahversorgungszentrum mit Kaufmann, Treffbereich und einem Gemeinderaum, die KITA, die Krankenpflege und Dauerwohnraum. Die zunächst auch geplante Ansiedlung der Bauhöfe der Gemeinde und des LKN können auf Bandixwarft verwirklicht werden. Offene Fragen sind noch die Gestaltung der Gebäude, die Möglichkeiten der zu nutzenden erneuerbarer Energien, die Zuwegungen und auch die endgültige Umgehungsweise mit dem Fething. Diese Fragen werden im Zuge der B-Plan- und Warftgestaltung beantwortet werden müssen. Die Gestaltung/ Größe der Warftoberfläche wird von dem Architekten der Gemeinde und mit dem LKN/ MELUR abgestimmt. Sie ist auch Abhängig davon, ob Reet- oder	Gemeinde B-Plan Gestaltung ab 07/ 2016 Gemeinde/ LKN/ MELUR Leistungsverzeichnis Warftverstärkung

Hartdächer zum Tragen kommen sollen. Im Herbst soll mit der eigentlichen Warftplanung begonnen werden (Analog des Verfahrens für die Hanswarft auf Hallig Hooge). Die Gemeinde steht hier unter Zeitdruck, da das Nahversorgungszentrum dringend benötigt wird. Bandixwarft Die Gemeinde Langeneß erwirbt die Gebäude und einen Teil des Warftkörpers der Bandixwarft und plant dort gemeinsam mit dem LKN eine Bauhofgemeinschaft, angedacht ist im späteren Verlauf eine Verlängerung der Gleise vom Lorenbahnhof zur Warft. Zunächst werden die Gebäude für die übergangsweise Nutzung des Langeneßer Bauhofes hergerichtet und die Wohnung im OG renoviert. Dauerhaft ist der Abriss und Neubau der Gebäude geplant. Dies kann erfolgen, wenn die Planungen für eine Teilauffüllung der Warft erfolgt sind. Die aktuelle mittlere Ringdeichhöhe entspricht den Bemessungsvorgaben (BHW₁₀₀) für eine Warft ohne Ringdeich (nach Auffüllung). Die Landflächen, die zur Bandixwarft gehören werden von der Halligstiftung erworben und sollen Landwirten der Hallig Langeneß als Pachtfläche angeboten werden, die dann nach dem Halligprogramm bewirtschaftet werden müssen. Rixwarft/ Bandixwarft Rixwarft befindet sich im Eigentum des Landes SH, Bandixwarft demnächst im Eigentum der Gemeinde Langeneß. Rixwarft hat für die Gemeinde eine hohe touristische Bedeutung, Bandixwarft für den LKN durch seine Nähe zum Lorenbahnhof und die damit mögliche Optimierung der Küstenschutzarbeiten auf der Hallig und am Lorendamm. Daher ist ein „Tausch“ angedacht, in dem Rixwarft zur Gemeinde Langeneß und Bandixwarft zum Land SH übertragen werden. Diese Verhandlungen müssen unter Einbezug des Landes SH, der GMSH und der Kommunalaufsicht geführt werden.	erstellen 10/ 2016 unter Einbezug des ALSH Gemeinde: Kaufvertrag schließen 08/ 2016 Gemeinde 08-12/2016 Gemeinde, LKN/MELUR 2017/ 2018 ?? Halligstiftung 08/ 2016 Gemeinde, LKN/ MELUR, Land SH, GMSH, Kommunalaufsicht Ab Winter 2016/ 2017

In der Diskussion um die beschriebenen Modellprojekte wird deutlich, dass ein noch nicht gelöstes Problem die Materialbeschaffung für die anstehenden Warftverstärkungen ist.

Ein Planfeststellungsverfahren ist für diese Projekte nicht notwendig.

Herr Wienholdt regt an, bis zum Herbst 2016 eine Zusammenstellung der aktuellen Planungsstände der Modellprojekte vorzulegen: „was wann gemacht werden muss“, da auch die Finanzierung (Kostenrahmen) der Umsetzung in den kommenden Jahren geregelt werden muss.

Ein weiterer Vorschlag ist, diese „kleine“ Runde regelmäßig tagen zu lassen um nah an den aktuellen Problemen zu sein.

TOP 4, Klärung von sozio-ökonomischen Fragen im Zusammenhang mit Bauvorhaben auf den Halligwarften.

Um eine Finanzierung von Baumaßnahmen auf den neu entstehenden Warften auf den Halligen zu ermöglichen ist es notwendig, alle in Betracht kommenden Möglichkeiten zu erfassen und zu bewerten.

Die bereits erstellten Gutachten über die Halligentwicklung: „Masterplan Daseinsvorsorge“ und „Wohnraumentwicklungskonzept Halligen“ bieten Ansätze, jedoch nicht die endgültige Lösung.

Es gilt einen „Instrumentenkasten“ für verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zu entwickeln und dies auf dem nächsten „Runden Tisch“ mit Minister Dr. Robert Habeck zu besprechen. Vorschläge dazu wird die Geschäftsführerin der Biosphäre Halligen erarbeiten.

TOP 5, Verschiedenes

Auf die Frage von Amtsvorsteher/ Bürgermeister Matthias Piepgras zur Regelung des Einzuges der Kurtaxe für die Halligen (über die Reedereien) erklärt Herr Wienholdt, dass es dazu noch keine abschließende Entscheidung gibt.

Annemarie Lübcke, Juli 2016